

2. Und so zog ich Kreiß' um Kreisse,  
Stellte wunderbare Flammen,  
Kraut und Knochenwerk zusammen:  
Die Beschwörung war vollbracht.  
Und auf die gelehrte Weise  
Grub ich nach dem alten Schätze  
Auf dem angezeigten Plage;  
Schwarz und stürmisch war die Nacht.

3. Und ich sah ein Licht von weiten;  
Und es kam gleich einem Sterne  
Hinten aus der fernsten Ferne,  
Eben als es zwölfe schlug.  
Und da galt kein Vorbereiten;  
Heller ward's mit einem Male  
Von dem Glanz der vollen Schale,  
Die ein schöner Knabe trug.

4. Holbe Augen sah ich blinken  
Unter dichtem Blumenkranze;  
In des Trankes Himmelsglanze  
Trat er in den Kreis herein.  
Und er hieß mich freundlich trinken; 5  
Und ich dacht': es kann der Knabe  
Mit der schönen, lichten Gabe  
Wahrlich nicht der Böse sein.

5. „Trinke Mut des reinen Lebens!  
Dann verstehst du die Belehrung, 10  
Kommst mit ängstlicher Beschwörung  
Nicht zurück an diesen Ort.  
Grabe hier nicht mehr vergebens!  
Tages Arbeit! Abends Gäste!  
Saure Wochen! Frohe Feste! 15  
Sei dein künftig Zauberwort.“

### 101. Der Zauberlehrling. (1797.)

Johann Wolfgang v. Goethe.

1. „Hat der alte Hexenmeister  
Sich doch einmal weggegeben!  
Und nun sollen seine Geister  
Auch nach meinem Willen leben.  
Seine Wort' und Werke  
Merck' ich und den Brauch,  
Und mit Geistesstärke  
Tu' ich Wunder auch.  
Walle, walle  
Manche Strecke,  
Daß zum Zwecke  
Wasser fließe  
Und mit reichem, vollem Schwall  
Zu dem Bade sich ergieße.

2. „Und nun komm, du alter Besen!  
Nimm die schlechten Lumpenhüllen,  
Bist schon lange Knecht gewesen;  
Nun erfülle meinen Willen!  
Auf zwei Beinen stehe,  
Oben sei ein Kopf!  
Eile nun und gehe  
Mit dem Wassertopf!  
Walle, walle  
Manche Strecke,  
Daß zum Zwecke  
Wasser fließe  
Und mit reichem, vollem Schwall  
Zu dem Bade sich ergieße.

3. „Seht, er läuft zum Ufer nieder;  
Wahrlich! ist schon an dem Flusse, 20  
Und mit Blitesschnelle wieder  
Ist er hier mit raschem Guffe.  
Schon zum zweitenmale!  
Wie das Becken schwillt!  
Wie sich jede Schale 25  
Voll mit Wasser füllt!  
Stehe, stehe!  
Denn wir haben  
Deiner Gaben  
Vollgemessen. — 30  
Ach, ich merk' es. Wehe, wehe!  
Hab' ich doch das Wort vergessen!

4. „Ach, das Wort, worauf am Ende  
Er das wird, was er gewesen. 35  
Ach, er läuft und bringt ehende!  
Wärst du doch der alte Besen!  
Zimmer neue Guffe  
Bringt er schnell herein,  
Ach, und hundert Klüffe  
Stürzen auf mich ein. 40  
Nein, nicht länger  
Kann ich's lassen;  
Will ihn fassen.  
Das ist Tüdel!  
Ach, nun wird mir immer bänger; 45  
Welche Miene, welche Blicke!